

Österreich hat sich dem Ausbau Erneuerbarer Energien verschrieben, um einen Beitrag zu den EU-weit gesteckten Klimazielen zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, wurden bisher Fördersysteme implementiert die einheitlich für alle Betreiber gelten. Aktuell ist das Ziel der Reise, sowie der zukünftige Weg der besprochen werden soll offen: Welche Dimensionen ein weiterer Ausbau haben soll und wie genau er erzielt wird, wird sich erst im Rahmen der großen Ökostromgesetzesnovelle entscheiden.

EU-weit soll die Förderung Erneuerbarer zukünftig im Rahmen von Ausschreibungen vergeben werden. Der Gedanke dahinter ist primär eine Steigerung der Effizienz und die Senkung der Förderkosten. Bisher erzielten Auktionen in verschiedenen Europäischen Ländern beispiellos niedrige Fördertarife, insbesondere im Vergleich zu den vorherigen Einspeiseprämien und -tarifen. Auktionen wurden jedoch keinesfalls nur positiv aufgenommen – u.a. wird befürchtet,

dass kleinere Akteure in diesem System auf Dauer nicht kompetitiv sein können und es in der Folge zu einer Konzentration einiger weniger Anbieter kommen wird.

In den nächsten Energiegesprächen wird über genau dieses Thema diskutiert. Nach einer allgemeinen Einführung, die das Thema Auktionen, ihre Ziele, Ausgestaltungsmöglichkeiten sowie Nachteile und Grenzen genauer beleuchtet, wird insbesondere in Hinblick auf Österreich darüber diskutiert, ob und inwieweit die Einführung eines solchen Fördersystems hierzulande sinnvoll sein könnte.

Mit Beiträgen von:

- **Marijke Welisch, EEG TU Wien**

[„ Auktionen als Förderinstrument im Rahmen des österreichischen Erneuerbarenausbaus? “](#)

- **Stefan Moidl, IG Windkraft**

[„Fördersysteme für erneuerbare Energien zwischen Theorie und Praxis “](#)

- **Silvana Tiedemann, Ecofys**

[„Ausschreibungen für Erneuerbare Energie: europäische Erfahrungen “](#)

Moderation: Heinz Kaupa, ehm. APG